

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

590 (20.12.1926) Montagausgabe

Abonnementpreis: 1.40 M. ...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Montag, den 20. Dezember 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hieronimus...

Kriegsschuldenfrage und Reparationsproblem

Eine Kundgebung amerikanischer Wissenschaftler.

für eine internationale Schulden- und Reparationskonferenz.

III. New York, 19. Dez. Eine Kundgebung amerikanischer Wissenschaftler zur Kriegsschuldenfrage ist von 40 Gelehrten der Columbia-Universität...

Die bisherigen Verhandlungen über die Rückzahlung der Kriegsschulden in ihren Grundzügen ungesund

Die Regelung habe in aller Welt ein hartes Gefühl der Verachtung gegen die Vereinigten Staaten hervorgewirkt.

Wir drängen nicht auf vollständige Annulierung der Kriegsschulden...

Die Nationen Mittel- und Westeuropas haben in den letzten Jahren einen Versuch unternommen...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

Die Kundgebung geht dann auf die Frage der Relegation der Amerika den Alliierten gewährt...

beachten, sondern weiterhin die Regierung Poincaré unterstützen...

Die Verwaltungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Die Verhandlungskommission der französischen Sozialisten stellt gestern ebenfalls in Paris ihre Sitzung ab...

Scheidemanns sehr unbestimmt gehalten waren. Die Sozialistische Internationale wurde sodann eingeladen...

England und die Regierungskrise.

v. D. London, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph...

Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph bestätigt heute ebenfalls, daß man nach seinen Informationen in London sich keine Sorgen macht wegen der deutschen Krise...

Außerdem dürfe man nicht übersehen, daß Herr v. Schubert fast ebensoviel zu dem Zustandekommen der Locarno-Verträge beigetragen habe wie Stresemann selbst...

Weiter hebt der Mitarbeiter hervor, es bestehe keine Meinung in London, die reiherrlichen Anklagen Scheidemanns für bare Münze zu nehmen...

Die einzige unangenehme Seite der Krise in Deutschland sei, daß es so lange dauere, bis die neue Regierung zusammen gestellt sei...

Der Fall Mathes.

Die Sonntagserörterungen in Dandau. — Geschäftliche Protokolle. — Urteilsverkündung am Dienstag.

O. Dandau, 19. Dez. Der Sonntag vormittag brachte mit der Vernehmung der Zeugen im Fall Holzmann...

Die reifliche Erledigung der These der französischen Anklageschrift, wonach Rouzier von Holzmann bedroht worden sei...

Der Zeuge Otto Keller, der zufällig hinter den vier jungen Leuten daherkam, hat gesehen, wie Rouzier den Ewald Mayer desolot — beide waren von Rouzier angerepelt worden...

Damit ist der Fall Holzmann erledigt und Rouzier wird über den Fall Mathes-Müller...

den Kernpunkt des Prozesses, vernommen. Wieder steht er an der Karte und beschreibt seinen Weg über die Ringstraße zum Kirchenplatz...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

Als er wird der Angeklagte Heinrich Fehrer über den Vorfall in der Sandstraße gehört. Er sah beim Einbiegen in die Sandstraße dort einen Zivilisten und hinter ihm Mathes...

nicht so sein, das muß anders sein. (Allgemeine Bewegung und „Aha“ im Saal.) Zwischen Verteidigung und Dolmetscher entspannt sich eine kurze Aussprache...

Bei der weiteren Vernehmung kann Fehrer auf einem Stuhl sitzen. Die Erörterung des Protokolls vom 27. September wird fortgesetzt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...

Als Zeuge wird dann zunächst der Freund Rouziers, Leutnant Prudhomme vernommen, der eine sehr eingehende Schilderung der nächtlichen Szene gibt...





Aus Baden.

Personalwechsel in der Presseabteilung.

Für den aus dem Staatsdienst ausscheidenden Regierungsrat S. L. Mayer, der bekanntlich seit längerer Zeit Intendant des Konstanzer Stadttheaters ist, wurde Direktor Albert in Furtwangen in die Presseabteilung der badischen Regierung nach Karlsruhe berufen.

Aus der Erzdiözese Freiburg.

Nach dem jenseits erschienenen Personalkatalog der kath. Geistlichkeit für 1927 zählt das Erzbistum Freiburg (Baden-Hohenzollern) 934 Pfarren und Pfarrkuratien in 44 Dekanaten (40 in Baden und 4 in Hohenzollern).

Tagungen.

Badischer Waldbesitzer-Berband.

Im Kornhausaal in Freiburg i. Br. tagte am Samstag die Landesversammlung des Verbandes der badischen Waldbesitzer, zu der sich Vertreter der badischen Regierung, der Forstverwaltung des Finanzministeriums, der Landwirtschaftsminister und des Badischen Bauernvereins eingefunden hatten.

Wie dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende des Verbandes, Oberbürgermeister Lehmann-Billingen erstattete, zu entnehmen ist, hat die Vorstandschaft seit der letzten Jahresversammlung eine rege Tätigkeit für die Interessen der Waldbesitzer entfaltet.

Über die Holzverkaufslage berichtete Forstassessor Kühler. Die Absatzverhältnisse im laufenden Jahre seien vielfach unbefriedigend gewesen; als Gründe hierfür kämen in Betracht die gesteigerte Holz-einfuhr vom Ausland, die hohen Infanzstrafen und die allgemeine Kapitalnot.

Berein badischer Tierärzte.

Vor kurzem hielt der Verein Badischer Tierärzte unter dem Vorsitz des Schlachthofdirektors Dr. Martin Pforzheim im Kasino in Karlsruhe seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Das Ministerium des Innern war durch den veterinärmedizinischen Referenten vertreten.

Dr. Schädel, Direktor des Städtischen Schlachthofes in Baden-Baden, erstattete in seinem Korreferat Bericht über seine Versuche der Übertragungsmöglichkeit von Fleisch frisch geschlachteter Tiere, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt waren.

Weiter hielt Veterinärarzt Schumacher-Freiburg einen hochinteressanten Vortrag über das Thema: Das Pferd in der Geschichte und Kunst. Nach kurzen, durch Lichtbilder erläuterten Darlegungen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes wurden zwei Typen des distalen Wildpferdes als Ahnen der heutigen Pferdeschläge bezeichnet: das leichtere Steppenpferd und das starknackige

Wald- und Gebirgs-Wildpferd. Von ersterem stammen die warmblütigen, orientalischen Kaufpferdeschläge, von letzterem die kaltblütigen, abendländischen schweren Schrittpferde. Die ältesten künstlerischen Darstellungen des Pferdes finden wir in den zwar unbeholfenen, aber doch waschecht charakteristischen Zeichnungen der Höhlenbewohner in den französischen Pyrenäen an den Höhlenwänden und auf Knochen.

Weihnachten - das Fest der Familien  
Weihnachten - das Fest der Verlobten  
und Vermählten!

Unit Josefzukunft

Ist es Tradition, Familienereignisse, insbesondere Verlobungen, in der Badischen Presse, dem beliebtesten und meistgelesenen Familienblatt, zu veröffentlichen. Ihre hohe Auflage von mehr als 45 000 Exemplaren für jede Ausgabe und ihre dichte Verbreitung über das ganze Land — in Karlsruhe wird sie in fast jeder Familie gelesen — verbürgt eine durchgehende Bekanntheit. Familien-Anzeigen werden zu ermäßigten Preisen berechnet.

geben. Auch soll die erste Leistungsprüfung des arabischen Pferdes auf Mohammed zurückzuführen sein. Der Einfluss des orientalischen Pferdes wurde durch Streifzüge in das Zeitalter Karls des Großen, der Mauren in Spanien, der Kreuzzüge und der Renaissance unter Vorführung guter Vorbilder erläutert. Weiterhin ging der Vortragende auf die äußerst interessante Geschichte des englischen Pferdes näher ein und schilderte dessen hervorragenden Einfluss auf die Rassen des Kontinents, sowie auf die Erbschaft. Auch die Geschichte des Kaltblutpferdes wurde in dem Vortrag näher berührt.

§ Durlach, 20. Dez. (Tödlischer Unfall.) In der Lorenzstraße einer Wirtschaft in Durlach kam gestern Abend ein verheirateter 42 Jahre alter Steinbrucharbeiter vermutlich durch Ausgleiten zu Fall. Er wurde tot aufgefunden.

§ Durlach, 19. Dez. (Weihnachtsfeier des Evang. Kirchengesangsvereins.) Gestern Abend hielt der Evangelische Kirchengesangsverein im nobelsten Saal „Zur Blume“ seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Sie fand diesmal auf ganz besonders künstlerischer Höhe.

§ Heidelberg, 18. Dez. (Städtische Weihnachtsbeihilfe.) Den städtischen Beamten, Angestellten, Ruhegehaltsempfängern usw. soll die gleiche einmalige Zulage gewährt werden, wie sie für die Staatsbeamten festgesetzt worden ist, ebenso sollen die städtischen Arbeiter in gleicher Weise wie die Staatsarbeiter eine einmalige Lohnzulage erhalten.

§ Weinheim, 20. Dez. (Zurückgezogener Wahlprotest.) Der Gemeinderat hat keinen Einspruch gegen die Stadtratsordnungen, Bezirksrat- und Kreisabgeordnetenwahlen hier zurückgezogen.

§ Welsheim, 20. Dez. (Der Katholizismusentwurf.) Die evangelische Bezirksynode Adelsheim befaßte sich mit der Katenismusfrage und sahle eine Entschließung des Inhalts, daß der von der Behörde vorgelegte Entwurf eine in vielen Fällen wohlthuende Kürze zeige, aber in zwei Fällen durch altes Gut ersetzt werden müsse, wenn er das erste Unterrichtsbuch werden solle.

§ Kallat, 18. Dez. (Hilfe für die Altvetereanen.) Den Altvetereanen und Altvetereanen-Witwen wird, wie in den Vorjahren, eine Weihnachtsgabe von je 30 RM bezw. 20 RM bewilligt.

§ Rehl a. Rh., 20. Dez. (Weihnachtsbeihilfe.) Nach einem Gemeinderatsbeschluss soll den Beamten und Angestellten der Stadt aufgrund ihrer Rechtsansprüche vom Januar 1927 die Weihnachtsbeihilfe ausbezahlt werden. Auch den ständigen Arbeitern und Arbeiterinnen der Stadt, soweit sie voll beschäftigt sind, soll eine solche Beihilfe gewährt werden. Der Gemeinderat beschloß ferner, eine einmalige Beihilfe für die Erwerbslosen und bewilligte hierzu außerhalb des Etats für den Nachtragsvoranschlag eine Summe bis zu 15 000 Mark, die, wenn nötig, durch einen Umfugenantrag zu decken ist.

§ Freiburg i. Br., 19. Dez. (Für die Feuerweh.) Die Stadt Freiburg hat beschlossen, dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr zur Beschaffung von 80 Mänteln einen Kredit von 6500 Mark zu bewilligen. Die Mittel sind in den Voranschlag für das Jahr 1927 einzustellen.

§ Freiburg, 20. Dez. (Vom Auto überfahren und getötet.) Vom Tode ereilt wurde am Samstag Morgen zwischen 7 und 8 Uhr auf der Straße zwischen der Stadt und dem Ortsteil Behnenhausen die 53jährige Witwe Sander aus Behnenhausen. Sie fuhr um die

angegebene Zeit mit einem Handwägelchen in der Richtung der Stadt. Hinter ihr her kam der Kraftwagen eines Gemüshändlers aus Breisach, der nach den bisherigen Ermittlungen ungenügend rasch gefahren zu sein scheint. Zu spät versuchte sich die Frau in Sicherheit zu bringen. Sie wurde vom Auto erfasst, umgefahren und mit doppeltem Schädelbruch von der Straße aufgehoben. Sie starb auf dem Transport zur Klinik.

§ Mengen (Amt Freiburg), 20. Dez. (Brand.) Im Wohnhaus des Landwirts Grieshaber brach Feuer aus, das sich infolge des starken Sturmes ausbreitete und das Wohn- und Oekonomiegebäude in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden.

§ Lörrach, 20. Dez. (Ehrung für Lebensrettung.) Die französische Silberne Rettungsmedaille in Form einer kunstvoll geprägten silbernen Plakette wurde dem Turner Willy Hübnert, Ehrenmitglied des Turnvereins Lörrach, überreicht. Hübnert hat zu Pfingsten in Mühlhausen im Kanal unter Einwirkung seines Lebens drei Damer nacheinander vom Tode des Ertrinkens gerettet.

§ Saagen (Amt Lörrach), 20. Dez. (Von der Transmision erfaßt und getötet.) Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstag Morgen in der Baumwollspinnerei wollte die Maschinenmeister Grether von dem Schöffengericht Konstanz im November d. J. wegen Brandstiftung in drei Fällen zu 4 Jahren 6 Monaten 3 wöchtl. Haft und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Bei der gegen diese Urteil Berufung eingelegt mit dem Erfolg, daß Strafe jetzt auf 3 Jahre 6 wöchtl. Haft ermäßigt worden ist unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft.

§ Triberg, 20. Dez. (Gefährlicher Wilderei.) Unter dem Verdacht der Wilderei wurde hier der Tagelöhner Max Kienzler von Triberg verhaftet. Zwei von ihm erlegte Rehe sowie das Geweih konnten beschlagnahmt werden. Der Täter hat ein Geständnis abgelegt.

§ Weiteringen (A. Engen), 20. Dez. (Unglücksfälle am Hohen Koffeln.) Am Bafaltwerk Hohenkoffeln verunglückte kürzlich ein hiesiger Arbeiter durch unvorhergesehenen Sturz eines Bafaltsteines. Ein weiterer Arbeiter wurde beim Ausbessern des Weges zwischen Sennhof und hinterem Stofflerhof verlest. Beide mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

§ Stodach, 20. Dez. (Vom Unglück heimgesucht.) Die Familie des Fabrikarbeiters Christian Schramm im benachbarten Besege wurde in der letzten Zeit vom Unglück schwer heimgesucht. Vor einigen Monaten brannte das Haus des Schramm vollständig nieder. Vor kurzer Zeit erkrankten die vier Kinder der Familie an Keuchhusten; zwei davon im Alter von 3 1/2 und 1 1/2 Jahren starben innerhalb einer Woche.

Gerichtszeitung.

§ Konstanz, 20. Dez. (Der Pfüllendorfer Brandstifter. Seit dem Berufsgericht.) Der 33jährige ledige Gelegenheitsarbeiter Otto Veit aus Rast, wohnhaft in Pfüllendorf, war, wie seinerzeit gemeldet, vom Schöffengericht Konstanz im November d. J. wegen Brandstiftung in drei Fällen zu 4 Jahren 6 Monaten 3 wöchtl. Haft und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Bei der gegen diese Urteil Berufung eingelegt mit dem Erfolg, daß Strafe jetzt auf 3 Jahre 6 wöchtl. Haft ermäßigt worden ist unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft.

Der Schwarzbrenner-Prozess.

§ Offenburg, 20. Dez. Zu Beginn der Samstag-Sitzung gab wie nachträglich noch mitgeteilt sei, der Vorsitzende bekannt, daß die Anträge auf Ladung weiterer Zeugen vor Gericht abgelehnt worden sind. Es begannen dann die Plaidoyers. Der Vertreter der Anklage, Amtsgerichtsrat Mohr, behauptete zu Beginn seiner Ausführungen, daß die Angeklagten Mich und Wille erkrankt seien. Wille, der Angeklagte Mich und Schitt liege eine unbesufte Variante meinentnahme vor. Es müsse zugegeben werden, daß sie zum großen Teil durch die ungünstige wirtschaftliche Lage zur Schwarzbrennerei gekommen seien. Schindler komme für die ganze Zeit der Entnahme als Täter in Frage. Schindler sei die eigentliche Seele der Schwarzbrennerei gewesen. Goldmann und Hohenauer hätten die Betätigung ausgeübt; hier komme gewöhnliche Beihilfe in Betracht. Bei diesen sei die Tat so mild wie möglich zu beurteilen, da beide von Schitt abhängig und verheiratet waren und auf die Strafe von Schitt abhängig und verheiratet waren und auf die Strafe von Schitt abhängig und verheiratet waren und auf die Strafe von Schitt abhängig und verheiratet waren.

Nach dem Plaidoyer des Staatsanwalts behandelte als Vertreter der Zollverwaltung Rechtsanwalt Frey-Karlsruhe die Staatsanwaltsprüche des Justus. Er bezeichnete die Anträge des Staatsanwalts als durchaus milde. Als Vertreter der Nebenklage erwiderte er dann die bereits mitgeteilten Geldstrafen. Oberrichterpräsident Hornung nahm die Zollbeamten gegen verschiedene Angriffe in Schutz. Es sprachen dann noch die Verteidiger und um 10 Uhr abends war die Verhandlung zu Ende.

Aus den Nachbarländern.

§ Weingarten (Walg), 19. Dez. (Ein Zigenner von Jägerzoo erschossen.) Heute früh gegen 3 Uhr wurde in das Speyerer Jägerzoo ein Zigenner durch einen Schuß tödlich verletzt. Der Verletzte Jakob Mann eingeliefert. Es handelt sich um den 22 Jahre alten Jakob Söll, der einer Zigennerfamilie angehört und das Opfer einer Familienfehde wurde. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, kampierten dessen Angehörige in einem Wohnwagen. Nach seinen Aussagen, die er nur noch unter Anwendung seiner letzten Kräfte machen konnte, wurde er beim Betreten des Wohnwagens durch einen Schuß getroffen. Die Kugel drang durch das Gesicht ein und verbleibe im Darm. Er ist gegen früh um 7 Uhr gestorben. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Vorausichtliche Witterung für Dienstag, den 21. Dezember. Volkig mit Aufhellungen. Temperatur wenig verändert.

Fordern Sie nicht „Stemhäger“ sondern Schlichte. An advertisement for Schlichte brandy featuring a bottle illustration and the text 'Fordern Sie nicht „Stemhäger“ sondern Schlichte'.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 20. Dezember 1926.

Der goldene Sonntag.

Der letzte Sonntag vor dem Weihnachtsfest, der sogenannte goldene Sonntag, hatte vor allem den Vorzug, daß man keinen Anlaß hatte...

Der goldene Sonntag war übrigens auch ein guter Wintersport-Sonntag...

Besichtigung der Karlsruher Feuerwache. Am Sonntag vormittag waren die Chargierten der Freiwilligen Feuerwehren...

Weihnachtsstall der Fußberei. Die Weihnachtsställe der Fußberei des Riedertranzes gehören von jeher zu den schönsten...

Freiwillige Versteigerung. Dienstag, den 21. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr...

PHANKO Pfannkuch. Heute u. morgen eintreffend: 1 Waggon feinste Pfannkuch. Ferner 1 Waggon prima Kaisermaff-Gänse. Vorausseltungen erbeten.

Amliche Anzeigen. Arbeitsvergebung. Für den Neubau des Beamten-Wohngebäudes...

Muktionator. Habe meine Tätigkeit als Muktionator wieder aufgenommen...

Freiwillige Versteigerung. Dienstag, den 21. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr...

Verloren. Brauner Schirm ohne Griff, verloren...

VERLOREN. am Sonntag Abend 10. Damen-Haubdudr auf 3 Meise...

Besonders preiswerte ESS-BESTECKE in allen Ausführungen...

Für Weihnachten Chaiselongue. In jeder Ausführung und in allen Preislagen...

N.A.G. - Limouline. 10/30 in tadellosem Zustand, elegant...

Tätig. Teilhaber (in) zur Gründung eines größeren Verleander...

Kleine Anzeigen haben erdlichen Erfolg in der Badischen Presse

Emmy Schoch. Modewerkstätten 1. Rang. Herrentafel 11. Tel. 633. Aparte Tanz-, Tee- und Sfilkleider.

Weihnachtswünscht. Suche mit Fräulein od. Witwe bekannt zu werden...

Lebensgefährt. aehucht Herren mit gutem Charakter...

Unterricht. Mädchen, 23 Jahre, nicht brauen Mann...

Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten für alle Klassen...

ist der Tag des Herrn" bildet immer den Höhepunkt der Weihnachtsfeier. Es waren ganz originelle Geschenke...

Eine Weihnachtsfreude bereitet jeder den armen Karlsruher Kindern

Die am Mittwoch, den 22. Dezember, im großen Saal der Festhalle besetzt werden sollen, durch sofortige Zeichnung einer Geldspende...

für verloren gegangene Kopfbedeckungen, originelle Bilder für die Mitglieder des Doppelquartetts...

Weihnachts- und Hebesfeier der Goetheschule. Die Goetheschule Karlsruhe (Reformgymnasium) veranstaltete am Freitag...

einen vierstimmigen Violinchor mit Klavierbegleitung. Die Szenade von Sunico und einen Violin- und Cellochor...

Auflösung im Verein ehemaliger 112er. Der 18. Dezember ist der Jahrestag des Gefechtes von Ruits...

Wellenmusik in der evang. Stadtkirche. Der Verein für evang. Kirchenmusik der Stadtkirche...

Schlägereien. Anlässlich einer Schlägerei in einer Wirtschaft der Bäckerei Karlsruher Straße...

Unfall. Durch Sturz auf der Treppe eines Hauses der Bismarckstraße...

Ein Zusammenstoß zweier Personentransportwagen erfolgte am Samstag nachmittag...

Festgenommen wurden: Ein Kaufmann und ein Bürogehilfe...

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Finanzausgleich u. Gewerbesteuer.

### Tagung der südwestdeutschen Industrie.

Vor einigen Tagen fand im Restaal des „Künstlerhauses“ zu Karlsruhe unter dem Präsidium des ersten Verbandsvorsitzenden, Kommerzienrat Stroh-Gieseler, die von Hunderten von Verbandsmitgliedern besuchte dreitägige ordentliche Generalversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller (zwanzigstes Jahr des Bestehens) statt.

Ueber den Vortrag des Bundfunkkommissars, Staatssekretär a. D. Wredow, haben wir bereits in der Sonntagsausgabe berichtet.

Darauf erstattete Dr. h. c. Euno Feder, Senatspräsident am Reichsfinanzhof-München, ein Referat zu dem überaus wichtigen Thema:

#### „Finanzausgleich und Gewerbesteuer.“

Der Referent führte u. a. aus:

Der Finanzausgleich, d. h. die Verteilung des Steueraufkommens oder der Steuern zwischen Reich, Ländern und Gemeinden wird in der öffentlichen Meinung vornehmlich als politische Frage betrachtet. Demgegenüber kann nicht hochgradig genug darauf hingewiesen werden, daß in den Verträgen, die die Spitzenverbände kirchlich zum Finanzausgleich aufgestellt haben, der Satz enthalten ist: „Das Finanzausgleichsverfahren muß in erster Linie als ein wirtschaftlich-konkretes betrachtet werden; die wirtschaftlichen Interessen an der Berücksichtigung der Steuerlast und der Vereinfachung des Systems müssen unter den heutigen Verhältnissen hierbei als sachlich lagchend sein.“ Das heißt dem Kern der Sache: Wir sind demnach, müssen für unsere Gegner, welche eifrig aufbringen und haben nicht Geld genug, die Bedürfnisse von Reich, Ländern und Gemeinden auch nur annähernd so zu befriedigen, wie wir es möchten und es verdient sind. Das ist die eine Seite der Sache. Die andere ist die, daß die Wirtschaft, die letzten Endes die einzige Quelle des gesamten Steueraufkommens bildet und deren Widerstandsfähigkeit unsere einzige Hoffnung auf Rettung ist, unter allen Umständen gefördert werden muß. Diese beiden Grundgedanken: es ist nicht Geld genug da, und die Wirtschaft muß gefördert werden, beherrschen die Lage und lassen die politische Bedeutung des Finanzausgleichs zur Zeit zurücktreten. Daraus ergibt sich zunächst, daß die Frage des Finanzausgleichs untrennbar mit einer ganzen Reihe anderer Fragen verbunden ist. Als solche seien genannt: Erparungsmaßnahmen, Finanzverwaltung der Städte, Finanzverwaltung der Länder, Grundlegende Finanzstatistik und deren Verwertung, Vollstreckung in dem Sinne, daß in den einzelnen Ländern die schwächeren Teile von der Härteren durchgeschleppt werden, Lastenausgleich im Reich, in dem Sinne, daß schwächeren Ländern durch das Reich über die Höhe der Zeit hinweggeholfen wird, reichsrechtlichen Schutz gegen die Erbschaftssteuer der Wirtschaft in einzelnen Ländern oder Landesteilen durch reichsrechtliche Normenregelung der Gewerbesteuer unter Erhaltung des Heberbeitrages einer gewissen Belastungsgrenze, Einräumung der Wirtschaft gegen Weisung der Gemeinden, die die Gewerbesteuer überempfinden, Schutz der Wirtschaft durch ein Höchstbelastungsmaß, Vereinfachung der Verhältnisse und Erleichterung der Besteuerung durch Ausbaur der im Reichs-Verwaltungsgebiet angeordneten Richtlinien.

Nachdem der Vortragende den Wunsch äußerte, auf Rückgabe der Finanzhoheit und der Einkommensteuer als wirtschaftlich unmöglich und verfehlt abzuweisen, wies er näher auf die Frage des Zuschlagsrechts zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ein. Der Gedanke des Zuschlagsrechts ist im Grunde trotz gewisser Nachteile (Steuerlast, Rechtmäßigkeitsfragen) gesund. Aber gegen die Verwirklichung bestehen, vom Standpunkt der Wirtschaft aus gesehen, schwere Bedenken. Diese Bedenken sind teils dauernd, teils vorübergehend. Dauernd bedenklich ist, daß nach dem gegenwärtigen Stande des Gemeindefinanzrechts über die Zuschläge von denen beschloffen wird, die selbst durch die Zuschläge nicht getroffen werden. Außerdem von anderen Mitteln Aufstellung von Relationen, Gemeindefinanzverhältnissen unter Mitwirkung der Wirtschaft, Höchstbelastungsgrenze, deren Wir-

kung aber fragwürdig ist, kann diesem Bedenken nur dadurch begegnet werden, daß die Einkommens- und Körperschaftsteuer und Zuschläge verhältnismäßig von einer gewissen Grenze ab, unmittelbar selbst durch die Zuschlagsbefugnisse fähig getroffen werden. Aber die in den Verträgen der Spitzenverbände verlangte und vom Standpunkt der Wirtschaft aus dem Reich als unerlässlich bezeichnete Voraussetzung bedient eine Behinderung des Reiches auf das Existenzminimum und damit schwere politische Kämpfe.

Zur Zeit ist die Einführung des Zuschlagsrechts zwecklos, weil die Zuschlagsrechte verfallen, wenn nicht da ist, auf das etwas angeklagt werden könnte. Das ist jetzt infolge der mangelhaften Lage der Landwirtschaft in weiten Teilen des Reichs der Fall. Zahlreiche Landgemeinden verfallen ganz. In Preußen ist in den ersten 5 Monaten des laufenden Rechnungsjahres nahezu der Reichsdurchschnitt an Einkommen- und Körperschaftsteuer aufgebracht. Demnach verfallen viele tausend Gemeinden in Preußen, so daß die Einführung des Zuschlagsrechts sogar in Preußen äußerst bedenklich wirken würde; denn sie würde dazu führen, daß die Reichsfinanzhoheit der Steuerlastigkeiten in den schwächeren Gemeinden nicht voll erfüllt würde, während in den schwächeren Gemeinden die Zuschlagsrechte nicht bringen können, da nicht da ist. Diesen Gemeinden muß geholfen werden und dazu sind jene Reichsträger unentbehrlich. Es ergibt sich, solange die Wirtschaftslage so schlecht ist, sogar für Preußen die Forderung, daß der unerlässliche Geldbedarf vom ganzen Lande aufgebracht werden und so verteilt werden muß, daß die schwächeren Teile mit durchgeschleppt werden. Viel bedenklicher ist die Lage der Länder, die weit weniger als den Reichsdurchschnitt aufgebracht haben, zu denen außer einigen aus dem Reich, namentlich Bayern, die beiden Westländer und Baden gehören. Hier würde die Einführung der Zuschlagsrechte, die ja — das ist doch der Kern der Sache — im wesentlichen keine Erhöhung sondern eine Verminderung der Steuerlast herbeiführen, die schon schwache und könnte geradezu verheerend wirken.

Es wird nichts übrig bleiben, als das diesen wirtschaftlich schwachen Ländern, die vorübergehend in diesen Nöten außer Stande sind, sich selbst zu helfen, in den Grenzen des notwendigen Bedarfs durch das Reich, d. h. durch die wirtschaftlich härteren Länder beschaffen wird. Der Vorbehalt für die schwächeren Teile eines Landes entwickelte Gedanke führt in größeren Rahmen wieder, vergl. auch den kürzlich fast unumstößlich gewordenen, daß gerade die wirtschaftlich schwachen Länder hinsichtlich ihres Anteil am Reich, den Gebieten des Bundesgebietes in der Hinsicht eines Reichs, das nach dem Reichsfinanzhof, wo die Länder unter anderem durch die Reichsfinanzhoheit und die Gewerbesteuer, Grundbesitz und andere Steuern, die in Form des Bundesbeitrags fließen, desto selbstverständlicher ist der Gedanke der Reichsfinanzhoheit.

Bei unterer Lage ist der Druck nach Erparung auf allen Gebieten bei Reich, Ländern und Gemeinden selbstverständlich und die Wirtschaft wird allen Anlaß haben, auf Durchführung der Erparungsmaßnahmen und auf Erparungen bei den Gemeinden zu dringen. Man darf sich aber nicht verhehlen, daß hier die Durchführung auf ungewöhnliche Schwierigkeiten stoßen wird und erst die äußerste Not zu Erfolgen führen wird. Da trotz der Gefahr, daß inzwischen den Ländern und Gemeinden nichts übrig bleibt, als sich durch Anspannung und Überempfindung der Gewerbesteuer auf die Wirtschaft zu stützen und diese zu erschöpfen. Das muß aberall und unter allen Umständen verhindert werden. Die Handhabe dazu bietet Artikel 11 der Reichsverfassung und die Form der Verwirklichung ist die Schaffung eines Reichsbeitragsgesetzes, in dem die Reichsteuern der Länder, also die Grund- und die Gewerbesteuer, Grundbesitz abgezogen wird. Die Regelung wird bis auf die Höhe der Steuern, eingehend sein müssen, aber auch eingehend sein können, da die Anknüpfung an die Einheitsabgabe, die nach dem Reichsbeitragsgesetz zu ermitteln sind, und an das wertvolle Einkommen, das nach dem Einkommen- und dem Körperschaftsteuergesetz festgesetzt wird, gegeben ist, und es sich in der Hauptsache nur darum handelt, die geringfügigen, aber für den Ver-

kehr außerordentlich lästigen Verschönerungen der Gewerbesteuer der Länder anzukämpfen. Die Vorteile, die der Wirtschaft aus einer solchen Regelung entfließen, sind teils unmittelbar, teils mittelbar. An unmittelbaren Vorteilen fällt ins Gewicht: Erst bei gleichmäßiger Regelung der Grundlagen der Gewerbesteuer kann überschaubar werden, wie weit die Wirtschaft in den einzelnen Ländern und in den Gemeinden zwischen dem es können Vorteile zwischen den einzelnen Ländern und in den einzelnen Gemeinden wieder mit der Landwirtschaft anstellt werden, was sich nicht unendlich ist. Ferner werden auf diese Weise Relationen zwischen den Einkommens- und Körperschaftsteuer und den Reichsteuern möglich, was für die etwaige Einführung der Zuschläge schon dann von erheblicher Bedeutung wird, wenn die Grenze für die Steuerfreiheit bei der Realsteuer niedrig gesetzt wird. Weiter ist die Gleichmäßigkeit der Realsteuer ein wirksames Gemeindefinanzverhältnis für den Fall, daß Länder oder Gemeinden ein gewisses Maß der Steuer überwälzen wollen. Ein solches könnte der alle Wunsch der Wirtschaft nach Einführung einer Höchstbelastungsgrenze als Schutz gegen die Überbelastung durch Steuern oder Steuern nur unter der Voraussetzung der gleichmäßigen Regelung der Gewerbesteuer Aussicht auf Verwirklichung gewinnen.

Die mittelbaren Vorteile zeigen sich in der Möglichkeit einer ganz außerordentlichen Vereinfachung und Vereinfachung unserer s. B. aber auch vereinfachten Steuerverwaltung, indem die geordneten Kräfte von Reich, Ländern und Gemeinden, statt zu zerstreuen und auseinander zu arbeiten zum gemeinsamen Nutzen aller drei und nicht zum Nutzen der Wirtschaft zusammengeführt werden. Nur so können wir es erlangen, die Wirtschaft geordnet und geordnet zu erhalten; aber hier können wir es nicht, da in die Zukunft die Länder eingegriffen wird, und deshalb muß dieser Weg im Interesse der Wirtschaft beschritten werden.

(Fortsetzung im Dienstag Morgenblatt.)

### Industrie und Handel.

Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber u. Co., A.-G. in Heidelberg. Die ordentliche Generalversammlung vom 17. d. M. genehmigte den Abschluß für 1925/26 mit einem Verlust von 248 543 (f. B. 31 890) 1926, dessen Deckung mit 100 730 RM. durch die Rücklage erfolgt, während der Rest vorgetragen wird. — Der Hochzinslauf ist nunmehr als die Hälfte von 658 078 auf 315 400 RM. Die Bilanz verzeichnet: Kasse 4 777 (62 222) RM., Wechsel 10 021 (26 498) RM., Schuldner 301 321 (312 200) RM., Warenvorräte 285 251 (318 000) RM., andererseits Bestandsgegenstände 15 314 (12 115) RM., Forderungen 67 200 (—) RM., Gläubiger 174 883 (184 000) RM., Bankschulden 367 589 (448 960) RM. In den Aufsichtsrat wurde Direktor Alexander Keller neu gewählt. Bei Beginn des laufenden Geschäftsjahres habe sich noch keine Besserung gezeigt, später seien die Umsätze jedoch erheblich größer geworden.

Reichsfinanzhof Nürnberg-Kürnberg. Die s. B. in 1926 genehmigte die Regularien. Es wird eine Dividende von 5 Prozent (f. B. 10 Prozent) verteilt. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Ges. Rat. Herr. Dr. G. B. abgeben, die in seinen Mitteilungen auf die letzte Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage ein. Er betonte, daß die Zeit des arbeitslosen Bevölkerungszuwachses überstanden sei. — Nach den Ausführungen des Vorstandsvorsitzenden, Ges. Rat. Dr. G. B. in allen Zweigen des Unternehmens eine erfreuliche Besserung des Auftragsbestandes festzustellen. Die Unternehmensabteilung erwartet für das neue Geschäftsjahr größere Bestellungen.

### Zollnachrichten.

Polen. Für jedes Automobil oder Motorrad, das zur Einfuhr nach Polen verschickt werden soll, muß künftig eine besondere Zollbescheinigung abgegeben werden, die den Hersteller, die Chassis-Nummer und dem Namen der Karosserie enthält.

Rumänien. Durch Zirkular der Zollbehörde Nr. 291 726 ist eine neue Klassifikation für wasserichte Stoffe und Bekleidungsgegenstände beschlossen worden.

Estland. Die Einfuhr vollwertiger Gegenstände durch Estland ist vom 1. Januar 1927 ab verboten.

Venezuela. Der Einfuhrzoll auf Bier, bisher Klasse III plus 20 Prozent, wird künftig nach Klasse VI abzüglich 10 Prozent erhoben; der Zoll beträgt etwa 6 1/2 Cent per Hilo gegenüber bisher 3 1/2 Cent per Hilo.

Statt besonderer Anzeige.  
**TODES-ANZEIGE.**  
Durch Gottes unerforschlichen Ratschluß wurde nun auch mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Bernhard Baumann**  
Sägewerksbesitzer  
wohl vorbereitet, nach mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 82 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.  
Neuweier, 19. Dezember 1926  
In tiefer Trauer:  
**Familie Baumann und Angehörige.**  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. ds. Mts., vormittags 10 Uhr vom Trauerhaus aus statt. 5092

**Trauer-Ausstattungen**  
auf telephonischen Anruf (1609)  
Auswahlfendungen sofort ins Haus.  
**L. Ph. Wilhelm**

**Peny Appenzeller**  
**Joh. Adalb. Masson**  
Dipl.-Ingenieur B1775  
Verlobte  
Dezember 1926 z. Zt. Wesermünde-Deffe

**Kachel-Ofen**  
in allen Größen B1742  
**Junker & Ruh-Dauerbrandöfen**  
**Irische Ofen**  
in allen Größen werden billig abgegeben.  
**Rudolf Siegel, Dien-Spezialgeschäft**  
Bismarckstr. 13.  
Aufstellen von Ofen, sowie Reparaturen fachgemäß.

**Farben-Lacke**  
gebrauchsfähig, für Anstriche aller Art, vorhältlich im  
**Farbenhaus Hansa**  
Waldfstraße 15 beim Colosseum

Ich habe meine Praxis von Karlsruhe-Rippur und der Gartenstadt nach der  
**KAISER-ALLEE 18**  
Ecke Westendstraße verlegt.  
**Dr. med. Rud. Rosenthal**  
prakt. Arzt 25750  
Sprechstunden: vorläufig 1/3—4 Uhr nachm.  
Telephon 33 07  
Behandlung der Mittelgl. sämtl. Krankenkassen

**Immobilien**  
**Kino**  
m. ca. 300 Sitzplätzen zu verkaufen. Preis Markt 20 000. 25631  
W. Rufam, Gerrenstr.

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
**Strebsam. Mann**  
sucht  
**Volontärstelle**  
in Berlin od. Dänemark. Bewerber: Einzelne, Ausländer, Angebote unter Nr. 5028 an die Badische Presse.

**Gasthaus**  
m. 17 Fremdenzimmern, Küche, Bad, etc. zu verkaufen. 25631  
W. Rufam, Gerrenstr.

**Einfamilienhaus**  
mit 3-4000 M. Anzahlung zu verkaufen. 25629  
W. Rufam, Gerrenstr.

**Kaufgeluche**  
**Dauerbrandöfen**  
auf erhalten, zu kaufen gesucht. 25627  
Angebot mit Preisangabe unter Nr. 5028 an die Badische Presse.

**Offene Stellen**  
**Weiblich**  
**Wirtstochter**  
aus guter Familie sucht Stellung als Wirtstochter in einem Gasthaus oder Restaurant. Angebote unter Nr. 5027 an die Badische Presse erbeten.

**Alle Sekhellerrei**  
sucht für Baden repräsentationsfähigen  
**Verreiter**  
gegen hohe Provision per sofort. Angebote unt. Nr. 1952 an die Bad. Presse.

**Rüchenmädchen**  
Sucht wird auf 1. Januar 1927 ein anständiges, solides

**Zu vermieten**  
**Etflingen**  
In hiesiger Villa 3 Zimmer, 1 Bad, 1 Kuche, 1 Waschküche, 1 W.C., 1 Veranda, 1 Terrasse, 1 Garten, 1 Stall, 1 Scheune, 1 Hof, 1 Brunnen, 1 Wasserleitung, 1 Gasleitung, 1 Elektrizität, 1 Telefon, 1 Postkasten, 1 Briefkasten, 1 Feuerhydrant, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Elektrizitätszähler, 1 Telefonzähler, 1 Postkasten, 1 Briefkasten, 1 Feuerhydrant, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Elektrizitätszähler, 1 Telefonzähler.

**Nähmaschine**  
abgebraucht, aber gut erhalten, zu verkaufen gesucht. 25625  
Angebot mit Preisangabe unter Nr. 5028 an die Badische Presse.

**Gehr. Kleider**  
Schöne und billige Stoffe fortwährend. 25128  
F. Juch, 25128

**Emmericher**  
Fest-Kaffee  
an kräftigem Geschmack, edlem Aroma u. Ergiebigkeit unübertroffen!  
Für die Festtage besonders zusammengestellt in 1/4 Flund-Dosen zu Mk. 4.- 4.50 u. 5.- inkl. Dose. Außerdem Kaffee: Mark 2.40 2.80 3.20 3.60 4.- 4.40 4.80.  
**Emmericher Waren-Expedition** Kalsersl. 152  
Telefon 1500

**Großer Laden in Borsbeim**  
auf 200 qm. 2 große Schaufenster, große Einfahrt, zentrale vornehmliche Lage, per 1. Januar in vermieten. Befindliche Möbel, etc. über dgl. auch für Autos, etc. unter Stellung gezeichnet. Angebote unter Nr. 5016 an die Badische Presse.

**Wanjarde**  
in gutem Zustand, gelegen am Rhein, unterhalten, sofort billig zu vermieten. 25627  
Hilfstr. 43, portiere, bei Nr. 25627

**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Küche, elektr. Licht, Zentralheizung, in best. Wohnlage, per 1. Januar 1927 besetzbar, sofort zu vermieten. Angebote mit Preisangabe u. Nr. 25801 an die Badische Presse.

**In 2 Familien-Billa**  
neubau bei der Hülshorststraße, 4 Zimmerwohnung mit Fremdenzimmer, Bad, Warmwasserheizung, etc. allem Komfort gegen Mietvorauszahlung 180,- 1. Januar zu vermieten. Viele monatlich 180,- Angebote sind zu richten unter Nr. 1916 an die Badische Presse.

**Mietgeluche**  
**Zimmer**  
Einfach möbliertes Zimmer mit Diengehilfe, wo möglich, u. dgl. bis 20 M. m. u. dgl. an die Badische Presse. Suche auf 1. Jan. 1927 an die Badische Presse.

**Sabirkräume**  
600-700 qm. sofort zu vermieten gesucht. 25627  
W. Rufam, Gerrenstr.

**Hiesige größere Firma sucht zum 1. April 1927**  
**für Büro und Geschäft**  
**6 bis 7 Räume**  
im I. oder II. Stock im Zentrum der Stadt gelegen. Angebote unt. Nr. 25810 an die Badische Presse.

**BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK**  
Baden-Württemberg

# Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport“ / Montag, den 20. Dezember 1926

## Die Fußballspiele des gestrigen Sonntags.

**Länderspiele.**  
In Vigo: Spanien — Ungarn 4:2.  
In Leicester: England — Schottland (Amateure) 1:4 (1:1).

**Bezirksliga.**  
**Württemberg-Baden.**  
Stuttgarter Kickers — Neckarstädter 5:2.  
S.C. Freiburg — VfB. Stuttgart 2:3.  
Phönix Karlsruhe — S.C. Stuttgart 5:2.  
VfR. Heilbronn — Freiburger FC 1:1.  
Sportfreunde Stuttgart — Union Bödingen 2:3.

**Bayern.**  
FC Nürnberg — 1860 München 0:1.  
SpVg. Fürth — Bayern München 1:1.  
Wacker München — VfR. Fürth 3:2.  
Schwaben Augsburg — USC. Nürnberg 2:5.

**Rhein.**  
VfR. Mannheim — SpV. Darmstadt 7:1.  
Phönix Ludwigshafen — FC. Birmafersen 3:2.  
Sandhosen — VfV. Rodarau 2:3.  
SpV. Waldhof — Phönix Mannheim 8:1.  
FC. Speyer — Ludwigshafen 03 2:5.

**Main.**  
FC. Frankfurt — Germania Frankfurt 7:1.  
Eintracht Frankfurt — Hanau 94 7:0.  
Hanau 93 — Kickers Offenbach 3:1.  
VfR. Neu-Isenburg — Rot-Weiß Frankfurt 0:1.  
Union Niederrad — Viktoria Alsbach 6:3.

**Rheinlands-Pfalz.**  
VfR. Mainz 05 — Borussia Neunkirchen 5:1.  
VfR. Worms — Eintracht Trier 4:0.  
VfR. Bingen — Wormatia Worms 1:1.  
Saar 05 — FC. Idar 4:1.

**Die Verbandsspiele im Bezirk Württemberg-Baden.**  
Die Verbandsspiele im Bezirk Württemberg-Baden brachten bei der unermesslichen Niederlage des Meisters und Tabellenführers Stuttgarter K.K. gegen die Stuttgarter Kickers eine große Ueberraschung. Da der K.K. Stuttgart einen knappen 3:2 Sieg gegen die Kickers herausholte, hat er sich damit an die Spitze der Tabelle gesetzt, die er wohl halten wird. Phönix Karlsruhe hat nach einem 5:2 Sieg gegen den S.C. Stuttgart erneut seine Spielstärke unter Beweis gestellt. Mit einem Unentschieden von 1:1 gegen Union Bödingen hat sich der F.C. Freiburg aus der Abstiegszone gehalten, während die Kickers durch den 2:3 Sieg gegen die reitungslos verfallenen Sportfreunde nicht zu entkommen vermochte.

**Die Tabelle nach dem 19. Dezember 1926:**

Club	14 Spiele	39:17 Tore	24:4 Punkte
Stuttgarter K.K.	14	45:15	22:8
Stuttgarter Kickers	14	37:28	18:10
Phönix Karlsruhe	12	24:27	13:11
S.C. Stuttgart	13	24:28	13:13
VfR. Heilbronn	15	20:27	12:18
S.C. Freiburg	13	30:35	11:15
Union Bödingen	13	21:37	11:15
Sportfreunde Stuttgart	14	22:35	8:20
Sportfreunde Stuttgart	14	23:55	4:24

**Kreisliga.**  
**Kreis Mittelbaden.**  
VfR. Karlsruhe — Frankonia 3:1.  
Bruchsal — Südstern 1:2.  
VfR. Durlach — FC. Baden 1:1.  
VfR. Beiertheim — Germania Durlach 1:1.

**Kreis Südbaden.**  
VfR. Malsch — VfR. Offenburg 1:4.  
VfR. Kallat — VfB. Gaggenau 0:0.  
VfR. Reil — VfB. Baden-Baden 0:1.  
SpVg. Baden-Baden — Heslach 6:0.

**Kreis Oberbaden.**  
Emmendingen — Sportf. Freiburg 2:3 (abgebrochen).  
FC. Weil — FC. Lörrach 1:2.  
SpVg. Freiburg — SpVg. Freiburg-Haslach 4:0.

**Kreis Schwarzwald.**  
FC. Konstanz — St. Georgen 6:1.  
Badoltszell — Tuttlingen 4:2.  
Gurtmangen — Schwemingen ausgefallen.

**Kreis Enz-Neckar.**  
FC. Wilsenfeld — Adler Heilbronn 14:0.  
S.C. Forzheim — FC. Forzheim 1:2.  
Germ. Union Forzheim — Germ. Brödingen 1:4.  
Kickers — VfR. Forzheim 5:0.

**Kreis Mittelbaden.**

Am Spiel um die Vorentscheidung in der Kreisliga standen sich gestern auf dem V. f. B.-Platz der Tabellenführer V. f. B. und Frankonia gegenüber. V. f. B. blieb mit 3:1 Sieger, behält auch nach diesem Sieg die Führung in der Tabelle bei. Die Kickers, die mit 4 Punkten Vorsprung die Führung in der Tabelle bei den Kreisliga-Meistern zu suchen sind, in dieser Mannschaft der VfR. Heilbronn, VfR. Heilbronn und der FC. Baden nach heutigem Kampfe in die Punkte (1:1). Auch Beiertheim und Germania Durlach teilten sich in die Punkte (1:1). Mühlburg, Südstern, Bruchsal und Unterbrunn waren spielfrei.

**Tabellestand in der Kreisliga Mittelbaden.**

Club	Spiele	Gen.	Un.	Verl.	Tore	Punkte
VfR. Karlsruhe	13	10	2	1	45:18	22
Frankonia	13	8	2	3	31:18	18
Bruchsal	13	5	6	2	18:13	16
Beiertheim	12	7	—	5	35:13	14
Germania Durlach	10	5	3	2	24:15	13
Wilsenfeld	12	4	2	6	15:18	10
Forzheim	11	2	3	6	18:38	7
Wormatia Worms	9	2	2	5	11:27	6
FC. Baden	13	1	4	8	12:28	6
FC. Lörrach	12	2	2	8	16:29	6

**Spielberichte.**  
V. f. B. Karlsruhe — Frankonia Karlsruhe 3:1 (2:0), Eden 1:8.  
Obiges Treffen war für beide Teile von sehr großer Bedeutung. Frankonia hätte durch einen Sieg punktgleich werden können und

## Die Ueberraschungen im Bezirk Württemberg-Baden

Eine überraschende Niederlage des K. K. B. in Stuttgart. — V. f. B. Stuttgart führt im Bezirk. Phönix Karlsruhe schlägt Sportklub Stuttgart.

**Stuttgarter Kickers — K.K.B. 5:2 (3:1).** **Stuttgarter Sportklub — FC. Phönix Karlsruhe 2:5 (1:3).**  
(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
Stuttgart, 20. Dez.

Der Bezirksmeister von Württemberg-Baden, der K. K. B., hat bei seinem zweiten Stuttgarter Spiel im Verlauf der diesjährigen Verbandsspiele gestern durch die Stuttgarter Kickers eine verhältnismäßig hohe Niederlage von 5:2 Toren erlitten, die keineswegs den Verlauf des an aufregenden Momenten reichen Spieles, richtig wiedergibt. Es liegt eine gewisse Tragik in der Tatsache, daß gerade das bisher beste Spiel des K. K. B. in Stuttgart, falls nicht noch besonders große Ueberraschungen eintreten sollten, der Karlsruher Mannschaft den Verlust des Meistertitels bringt. Das Ergebnis des Spieles hätte genau das umgekehrte Ergebnis bringen können, aber der K. K. B. war in der Auswertung seiner prächtig durchgeführten Angriffe derart vom Pech verfolgt, daß die Duhende von großen Chancen vor dem Stuttgarter Tor einfach nicht verwendet werden konnten. Auf der anderen Seite hatten die Stuttgarter Kickers ein besonders großes Glück und vor allem durch die kurz nach Spielbeginn übernommene Führung ein erhebliches moralisches Plus, ganz abgesehen von der fanatischen Anfeuerung durch das zahlreich erschienene Stuttgarter Publikum.

Der Karlsruher Sturm war in seinen Angriffen und im Zusammenwirken glänzend, aber es fehlte vor allem der entscheidende scharfe Schuß aufs Tor, der die oftmals geradezu erdrückende Ueberlegenheit nicht in Tore umzuwandeln vermochte. Die Stuttgarter Kickers zeigten vielleicht den größeren Kampfeswillen und waren vor allem rasch im Entschluß vor dem gegnerischen Tore. Vor allem der linke Flügel der Kickers war ganz hervorragend und konnte von der Karlsruher Verteidigung einfach nicht festgehalten werden. Schon in der fünften Minute gab es im Verlauf eines von Maneval ganz hervorragend getriebenen Eckballes ein Ueberraschungstor, dem zwar Karlsruhe durch Kaffner bald darauf den Ausgleich entgegenzusetzen konnte, aber noch vor Halbzeit übernahm Stuttgart mit einem durch Huber verschuldeten und von Maneval unhalbar getriebenen Einwurfer die Führung, die sogar bis Halbzeit nach einem glänzenden Angriff des linken Kickersflügels von Link auf 3:1 Toren ausgebaut wurde. Die Karlsruher Mannschaft litt vor allem unter dem Schneeboden, der natürlich eine exakte Berechnung im Zuspiel zur Unmöglichkeit machte. Die Karlsruher Verteidigung war den überlasteten vorgezogenen Stuttgarter Angriffen nicht gewachsen, die weitaus noch so zahlreich waren wie die Karlsruher Angriffe. Bei der halblinigen Innenfänger fand von Ege nicht die wünschenswerte Unterstützung und so konnten seine oft glänzend eingeleiteten Angriffe im entscheidenden Moment nicht ausgenutzt werden.

Nach der Pause belagerte der Karlsruher Sturm die ersten zwanzig Minuten geradezu das Kickerstor und war im Gesamtspiel den Stuttgarter Kickers derart überlegen, daß trotz des Vorsprungs von zwei Toren unbedingt der Ausgleich hätte herbeigeführt werden können. Es waren prächtig eingeleitete Angriffe auf das Kickerstor, die selbst bei dem fanatischen Stuttgarter Publikum teilweise Anerkennung fanden, obwohl nie bei einer besonders guten Leistung der Karlsruher ein Beifall einsetzte. Das Pech des Karlsruher Stürmers war derart, daß beispielsweise selbst bei freiem Tor der Ball einfach entweder auf der Torlinie gerade noch liegen blieb, oder ganz knapp neben den Torpfosten kam. Nach Halbzeit wechselte Kaffner auf dem Innenstürmerposten um, jedoch Bekir halbwegs und Kaffner halbwegs spielte. In der zweiten Spielzeit nach der Pause fand sich die Kickersmannschaft dann wieder zusammen. Als schließlich auf prächtiges Zuspiel der halbrechte Link das vierte Tor für Stuttgart schießen konnte, da waren alle berechtigten Hoffnungen von Karlsruhe, doch noch mindestens den Ausgleich zu erzielen, zunichte geworden. Die Stuttgarter, immer wieder erneuert angefeuert durch die Kräfte des Publikums, konnten schließlich noch einmal durch Link erfolgreich sein und das hohe Torergebnis von 5:1 erzielen, das natürlich bei dem Publikum einen stürmischen Beifall fand. Gegen Schluß sah man den K. K. B.-Sturm wieder in Führung und schließlich gelang es auch noch dem zum Schluß auf den linken Flügel gestellten Finneisen, einen von Kaffner getriebenen Straßstoß im Torraum an Würzburger abzugeben, der durch prächtigen Schuß noch ein zweites Tor für Karlsruhe schießen konnte.

Bei der Karlsruher Mannschaft war der Gesamtsturm zwar auf, aber die Flügel liefen doch manches zu wünschen übrig. Vor allem Ege auf dem linken Flügel konnte sich durch kein Druppeln nicht dem ungenügenden Spiel der Stürmer anpassen und so ging manche geradezu glänzende Chance ungenutzt vorüber. Die Verteidigung war nicht in der Lage, den durch rasche Angriffe gefährlichen Stuttgarter Sturm lahmzulegen, und so war Wahmannsdorf im Karlsruhe Tor dem Stuttgarter Sturm gegenüber oft machtlos. Jedenfalls hat der Karlsruher Torwart an der hohen Torzahl kein Verschulden.

Die Stuttgarter Kickers spielten vor allem mit der größeren Energie auf Sieg und wurden dabei, wie bereits erwähnt, durch das Stuttgarter Publikum hart unterstützt. Der linke Flügel war glänzend in seinen Angriffen und Maneval und Link waren zweifellos mit die besten Leute auf dem Platz. In der Läuferreihe war vor allem Niederbader hervorragend in der Ballverteilung. Der Torwart der Stuttgarter, welcher zu Beginn des Spieles durch sein weites Herauslaufen bedenkliche Fehler machte, verlegte dann später seine Abwehrarbeit vor das Tor und hielt die gefährlichsten Schüsse des Karlsruher Sturmes mit viel Glück.

Das Publikum auf den Sportplätzen ist, das muß einmal allen Ernstes anlässlich des gestrigen Spieles in Stuttgart ausgesprochen werden, eines der traurigsten Kapitel der Fußballbewegung. Lokalpatriotismus ist etwas sehr schönes, aber er darf nicht in den unglücklichsten Fanatismus ausarten, wie dies zweifellos in Stuttgart der Fall ist. Was man beispielsweise als unbedingter Zuschauer gelten auf der Tribüne in Stuttgart an Zureufen zu hören bekam, spottet jeder Beschreibungen und ist gerade nicht geeignet, bisher der Bewegung Fernstehende für den Fußballsport zu gewinnen. Allerdings sollte man glauben, daß alle maßgebenden Stellen dazu beitragen, diesen grenzenlosen Fanatismus der Masse, der mit einem gebunden, fairen Sportismus nichts mehr zu tun hat, in die richtigen Bahnen zu lenken. Dazu sind allerdings weder die Ausstellungen in den Vereinszeitungen der Stuttgarter Vereine über den Karlsruher Fußballverein noch der kritische Abdruck dieser Ausstellungen im Verbandsorgan des Süddeutschen Fußballverbandes, das sonst auf einem hohen Niveau steht, wenig geeignet. Man kann nur wünschen, daß eine derartige systematische Hege gegen den Karlsruher Fußballverein bald eingestellt wird, damit die alten freundschaftlichen, kameradschaftlichen Beziehungen wieder ungekrüßt sind im Interesse des Ansehens des Fußballsportes.

Die Karlsruher Sportgemeinde ist um eine Sensation reicher. Der FC. Phönix schlug den gefürchteten Stuttgarter Sportklub mit einem Resultat, das die Gemüter unserer Stuttgarter Nachbarn wohl in heftige Erregung gebracht hat. Die allgemeine Freude wurde aber sehr bald durch einen Wermuttropfen verbittert, als noch während des Spieles bekannt wurde, daß dem Bezirksmeister auf Degerloh's Höhen das gleiche Mißgeschick wie dem Stuttgarter Sportklub widerfahren ist.

Der Spielverlauf fesselte ungemein und zwar vom Beginn bis zum Abpfiff. In den Schranken standen folgende Mannen:

**Stuttgart:**  
Eberle  
Walter  
Karlsruhe:

**Schaible**  
Gutkunst  
Mejger  
Freiseis

**Bartholomä**  
Strauß

**Müller**  
Weber

**Kugel**  
Holzmeier  
Stahl

**Hennhöfer**  
Gröbel

**Witt**  
Funt

**Fritz**  
Seiter

**Vinzer**

Die ersten Minuten verstrichen mit gegenseitigem Abtasten des Gegners. Einen gefährlichen Durchlauf des Stuttgarter Rechtsaußen stoppt Kugel im Torbereich ab, kann aber nur noch zur Ecke für die Gäste ablenken. Kugel verfehlt wiederholt, dafür ist Hennhöfer zur Stelle und härt mit weiten Schlägen. Eine prachtvolle Kombination der rechten Phönix-Sturmreihe schießt Witt mit einem scharfen Kurzhuß ab, den Schaible befreit. Vor dem Tor vermischt man auf Stuttgarter Seite den exakten Torhüter, aber auch Seiter und Stahl lassen einige nie wiederkehrende Gelegenheiten nutzlos verstreichen. Einen Handstrafstoß nimmt Freiseis in liebevoller Obhut. In der 18. Minute erfolgt ein schöner Angriff des Karlsruher Innenzentrums. Seiter stellt durch Prachtfuß auf 1:0. Wenige Minuten später folgt der ungedeckte vorzügliche linke Gästel Flügel durch. Der Ausgleich ist fertig. 1:1. Eine Schwächeperiode der Karlsruher Verteidigung geht dann glücklicherweise ohne Schaden vorüber. Vinzer bringt auf Vorlage von Seiter einen wunderbaren Langschuß an, den der sich um Sekunden zu spät werfende Torhüter nicht mehr erreichen kann. 2:1. Das Spiel wächst zu höchster Spannung. Phönix dominiert jetzt klar auf einige Zeit, während Stuttgart durch den gegnerischen Erfolg sichtlich deprimiert ist. Kaum ist der Beifall verhaucht, da erhält Seiter von dem glänzend disformierten Stahl eine laufgerechte Steildurchlage, die direkt in die rechte untere Torecke zum 3:1 verwandelt.

Stuttgart gibt nach der Pause das Rennen noch nicht verloren. Freiseis erhält schwere Arbeit. Er entledigt sich seiner Aufgabe gut. Die Gäste treten die 5. Ecke. Phönix geht wieder zum Angriff über. Holzmeier geht auf Sekunden auf den linken Flügel, seine Flanke verfehlt Schaible, Stahl und Fritz drücken mit vereinten Kräften den Ball ins Netz. 4:1. Das war in der 8. Minute nach der Pause. Noch einmal kann Phönix erfolgreich sein und zwar einige Minuten später, als Stahl Vinzer eine prächtige Steildurchlage serviert, die letzterer haarig hart und wichtig in die rechte Torecke plant. Mejger ruft seine Mannen zum Gegenangriff, er sieht seine fortgesetzten Bemühungen dadurch belohnt, daß Holzmeier im Strafraum einen Händelfmeter verschuldet, den er sicher verwandelt.

Bei Phönix ist Sturm lobend zu erwähnen. Fast jede sich bietende Gelegenheit wurde in Tore umgesetzt. Vorbildlich arbeitete Stahl durch seine verständnisvolle Ballverteilung und Spielüberblick. In der Läuferreihe schaffte Holzmeier als Mittelläufer für zwei, während die Verteidigung durch den zeitweiligen Ausfall von Kugel an die vorzunehmige Leistung nicht ganz herankam.

Der Stuttgarter Sportklub hatte seine stärkste Waffe in Mejger und dem linken Flügel. Der Läuferreihe fehlt das Führertalent eines Mejger. Die Verteidigung ist guter Durchschmitt. Schaible im Tor war schwach.

**FC. Freiburg unterliegt dem VfB. Stuttgart mit 2:3 (2:2).**

Freiburg, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Kampf wurde von Becker-Kaiserslautern von 2500 Zuschauern in nicht gerade befreudigender Weise geleitet. Stuttgart vermochte zu Beginn nichts Besonderes zu zeigen. Freiburg war dauernd überlegen und geht auch nach Straßstoß aus dem Gedränge in der 18. Minute in Führung. Stuttgart kommt dann allmählich auf und der Ausgleich fällt gleichfalls im Anschluß an einen Straßstoß in der 35. Minute durch Kug. Schon 4 Minuten später kann Kug auf 1:2 erhöhen, doch die Freiburger vermögen in der 42. Minute durch Kumbach ihrerseits den Ausgleich zu erzwingen. Nach dem Wechsel ist Stuttgart ständig überlegen. Dennoch wird das Siegestor lediglich durch Eßer erzielt, den Ballendor verwandelt, nachdem er im Strafraum unfair gelegt worden war. Freiburg verteidigt bis zum Schluß sehr gut und kann weitere Erfolge der Gäste verhindern. Der Sieg des VfB. ist durch die besseren Leistungen der Läuferreihe errungen worden.

**VfR. Heilbronn und FC. Freiburg spielen 1:1 (1:1).**

Heilbronn, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das Auftreten des FC. Freiburg hatte nur etwa 1500 Zuschauer angelockt, denen wenig überragende Leistungen geboten wurden. Beide Mannschaften spielten unter Form. Keine der beiden Stürmerreihen vermochte die herausgespielten Torchancen zu verwerten. Der Kampf nahm zunächst einen recht vielversprechenden Beginn. Heilbronn hatte sich schon durchkombiniert und war in der 5. Minute schon durch Gimpel mit 1:0 in Führung gegangen. Dann flaute der Kampf merklich ab und Geger hatte wenig Mühe in der 24. Minute das Ausgleichstor zu erzielen. Heilbronn behielt bis zum Schluß der ersten Spielhälfte leicht die Oberhand, ohne indessen diese Ueberlegenheit zahlenmäßig zur Auswirkung zu bringen. Nach dem Wechsel fanden sich die Freiburger besser zusammen und vermachten nun ihrerseits zu drücken. Beiden Mannschaften blieben indessen Tore verpagt und mit 1:1 trennten sie sich nach einem wenig anregend verlaufenen, aber fair durchgeführten Treffen. Schiedsrichter Lämmermann-Nürnberg durchaus befriedigend.

**Sportfreunde Stuttgart gegen Union Bödingen 2:3 (2:1).**

Stuttgart, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) 3000 Zuschauer hatten sich zu dem Treffen eingefunden. Stuttgart ist in der ersten Halbzeit leicht überlegen und erweist sich als die gefährlichere Mannschaft. Die Erfolge können nicht ausbleiben und der Stand steht schon bald mit 2:0 für die Einheimischen. Dann kommt Bödingen mehr und mehr auf. Nach dem noch vor der Pause erzielten ersten Gegentor, fallen nach dem Wechsel Ausgleich und Siegestor. Dieses Treffen litt stark unter Schneefall und glattem Boden, so daß beide Gegner nicht zu der vollen Entwicklung ihres Könnens kamen.



dadurch seine Ausfichten auf die Meisterschaft bedeutend verbessert. ... hat durch die bessere Gesamtarbeit den Sieg verdient.

F. B. Weierheim — Germania Durlach 1:1 (1:0).
Einen schönen und fairen Kampf lieferten sich obige Mannschaften.

F. C. Durlach — Germania Durlach 1:1 (0:0).
Dem F. C. Durlach war es bei dem gestrigen Spiele möglich, dem erstgeschwächten F. B. Durlach einen Punkt abzuknöpfen.

A-Klasse.

Spielvereinigung Bretten 1 — F. C. Ettlingen 1 7:3 (2:1).
Fußballklub Hertha Karlsruhe gegen Knieflingen 1:2; 2. Mannschaften 1:1.

Knieflingen — Ettlingen 1:4 (0:2).

Tabellenführer und Tabellenletzter referierten sich in Knieflingen einen wichtigen Punkt. Der Klubverein, welcher unbedingt Punkte benötigt, brachte gleich eine scharfe Note mit ins Spiel.

Jugendspiele.

Kickers Stuttgart A I gegen R. F. B. A I 2:1.

F. B. Birkenfeld A I gegen R. F. B. A II 1:3.

Turnen.

Wert und Inhalt unserer Turnspiele. Ueber dieses Thema sprach am 18. Dez. 1926 Kreisjugendwart Neubert vor einer zahlreichen Zuhörerschaft im Weißen Berg in Karlsruhe.

Um die badische Turner-Handballmeisterschaft.

Turn u. Sports. Polizei Kaffatt—Tgd. 1888 Pforzheim 9:1 (3:0).
Mit dem Sonntag ausgetragenen Spiel gegen Tgd. 1888 Pforzheim hat sich der T. u. Spv. Polizei Kaffatt auch für das Spieljahr 1926/27 die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die badische Meisterschaft erworben.

Der Spielverlauf ist kurz folgender: Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Schmitt-Häusers-Sedenheim fanden sich obige Mannschaften am Sonntag des Vorpolsplatz gegenüber.

Die Pforzheimer Elf hat eine seltene und gut durchtrainierte Mannschaft. Im Felde lieferte sie dem Deutschen Meister ein fast ebenbürtiges Spiel; nur der Schuß im Sturm läßt noch zu wünschen übrig.

Die Mannschaft des Deutschen Meisters T. u. Spv. Polizei Kaffatt war in allen Reihen gleich gut besetzt. Kaffatt kann mit Ruhe den in nächster Zeit einsetzenden Spielen um die Kreismeisterschaft entgegensehen.

Kreismeisterklasse.

Tgd. Durlach 1. gegen M. T. B. 1. 3:1.

Auffstiegsklasse.

Td. Ettlingen 1. gegen Td. Durlach 4:1.

Td. Ettlingen 1. gegen Td. Durlach 4:1.

Auf dem Platze des Td. Ettlingen trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Verbandsspiele. Da beide Mannschaften an führender Stelle stehen, war das Spiel für die Meisterschaftsfrage von ausschlaggebender Bedeutung.

Vor dem Spiel trafen sich die Jugendmannschaften beider Vereine zum Rückspiel, das mit dem Resultat 13:2 für Durlach ausfiel.

hockey

Hockey-Ergebnisse in Süddeutschland.

- T. B. 1860 Frankfurt—F. C. Kallerslautern 3:1.
E. C. 80 Frankfurt 1b—Eintracht Frankfurt 1 1:4.
E. C. 80 Frankfurt Damen—Eintracht Frankfurt Damen 0:0.

Der gestrige Wintersport-Sonntag im Schwarzwald.

Trotz der ungünstig lautenden Wettervorhersagen waren die Sportverhältnisse am Sonntag in allen Gebirgstälern befriedigend. Nach starken Schneefällen blieb die Temperatur weiterhin unter Null, der Himmel bedeckt und die Luft zwar etwas neblig, doch trocken.

Der Sportverkehr bei der Hundsee, am Sand und Pflägia bei der Herrenwies, an der Grinde und bei Breitenbrunn und Ruchstein war recht lebhaft, doch nicht so reger, wie erwartet wurde, da sich viele Sportsleute durch das gelinde Wetter im Tale von einer Bergwanderung abhalten ließen.

Die ersten Kodelrennen im Schwarzwald.

Der Silberne Becher von Triberg.

Unter glänzenden winterportlichen Verhältnissen konnte am Sonntag Triberg als erster Platz im Schwarzwald für diesen Winter die Saison der Kodelrennen eröffnen. War die Bahn schon von den jüngsten Schneefällen her mit einer ausgezeichneten Unterlage versehen, so hatte der am Wochenende eingetretene Neuschnee...

Das Ruderjahr 1926 in Zahlen.

Die überaus große Zahl der Anhänger des Rudersports fand auch im abgelaufenen Jahre ein äußerst umfangreiches Betätigungsfeld, wofür impulsive Zahlen, die zugleich von der regen sportlichen Tätigkeit berichten, zeugen. Und doch blieb die wirtschaftliche Not auch im Rudersport spürbar.

Auch das Dauerrudern hatte eine starke Anhängererschaft. Der Flege dieses Sportes widmeten sich besonders die beiden Wiener Vereine „Alte Donau“ und Wiener Regatta-Verein, die je sieben derartige Konturrennen zur Durchführung brachten.

daron etwa 20 Zentimeter pulvoriger Neuschnee auf fester Altschneeunterlage, bei fünf Grad Kälte.

Der erste Renntag brachte bei gutem Besuch zwei Kodelrennen und zwar zunächst ein Neulingsrennen für die Klassenbildung der Wettfahrordnung. Bei diesem stellten sich in einem Lauf neun Damen und Herren dem Starter. Diese Läufe fielen in die Zeit der Behinderung durch Schneefall.

Neulingsrennen: Damen: 1. Frau Maria Kaus, 3:13 Minuten. Herren: 1. Rudolf Guimann, 2:32 8/10 Min., 2. Helmut Grieshaber, 2:34 8/10 Min., 3. Emil Dilger, 2:38 Minuten.

Silberner Becher von Triberg. Damen (fünf am Start, zwei Läufe). 1. Hel. Helene Kausmann 5:02 8/10 Min., 2. Frau Mina Schüller 5:07 Min., 3. Hel. Karoline Griesbaum 5:02 Min.

Die Schlittensportliche Wettbewerbe werden 2. Weihnachtstiergart fortgesetzt, wo die Sobrennen zu Wert kommen und mit dem Wanderpreis der Familie Güntermann die Sobrennwache eingeleitet wird.

Sobrennen der Deutschen Winterkampfsportler.

Für die am 28. und 29. Dezember in Triberg im Rahmen der Sobrennwache Weihnachtstiergart stattfindenden Sobrennen der Deutschen Winterkampfsportler für Hinterbob und Zweierbob liegen außerordentlich günstige Sportverhältnisse, nachdem reichliche Neuschneefälle von 20-30 Zentimeter auf die gleiche Menge...

Die Frage des Geländelaufs.

Neben den traditionellen, sportlichen Konturrennen des Lang- und Spinnlaufs steht in Mitteleuropa seit langem der Geländelauf. Geboren aus der besonderen Natur unserer Gebirge, entwickelte sich allmählich eine bestimmte Abfahrtsmethode, die den Wettbewerb auszufragen, hier unmittelbar nahe liegt.

Besonders unglücklich lagen die Dinge dagegen stets im deutschen Mittelgebirge, wo die Natur des Geländes den abgelaufenen alpine Abfahrtsläufe gemeinlich verbietet; man muß hier daher auch meist kurze und schmale und vor allem fast immer nur einmündige, aber stark walddurchsetzte Strecken wählen; und der Erfolg ist, daß der Lauf fast zu einer Probe des Könnens zu einer möglichst hohen Probe wird, bei der es nimmer darauf ankommt, sich möglichst schnell den Hang hinabzuschleppen.

Denk bei einem Geländelauf mit kombinierter Zeit- und Stundbewertung wird das erreicht, was wir ihm in der Erkenntnis können: beschränkten Wettkampfwertes noch als Aufgabe zu stellen können: die Förderung des Fahrentümmens im Rahmen anderer sportlicher Stilempfindens. Hierzu gehört aber dreierteil: Schnelligkeit, Sicherheit und Freiheit über Stod-Fahren. Einmal diese Bedingungen erfüllt, so ist es im Ubrigen ziemlich gleichgültig und höchstens eine Frage von Geschwindigkeit und Mühsal, ob man lokal oder breit, aufrecht oder in der Hocke, in Kristianias oder in Telemarks fährt. Dieser Streit hat für mich nur eine untergeordnete Bedeutung.

Greift man dagegen bei uns wieder zur reinen Zeitbewertung, so erreicht man nichts als ein tolles und gefährliches Wettrennen. Eine solche Konturren hat dann den Wert eines Schnelligkeitsrennens; einen sportlichen Wert hat sie nicht mehr. Im Ubrigen müßte man bei einem solchen Wettbewerb logischerweise auch das Stodrecht fallen lassen und mir importieren ein Norweger, der auf seinen Stöden schon sicher einen Hang hinabreit, immer noch mehr als ein Mann, der sich einfach hinabfällt. Kommt ich aber keine Propaganda für das Stodreiten machen will.

Advertisement for 'Plakate Diplome' and 'Ferd. Thiergarten, Karlsruhe'. Includes text: 'für alle Sportarten', 'und alle übrigen Vereinsdrucksachen prompt und billig', 'Buchdruck / Steindruck / Offsetdruck'.

Fränziska Gebhardt und ihr Haus

Roma von Clara Paust

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Tage zeigte ihr Steffens Adressen und Anerbieten von Bürgermeistern, die auf sein Inserat nach billigem Bauland eingegangen waren.

Er hatte diese Frage gefürchtet, weil er seit gestern die Antwort darauf wußte.

Der erschauerte Brecht fand das Porzellan bei demselben Händler, wo er es nur dunkel vermuten konnte; sein erster Gang danach hatte ihn instinktiv in jenes schmale Gäßchen geführt.

Der Inhaber dieses Läden, ein kleiner kleiner Mann, ließ den Klemmer von der schmälzigen Nase fallen und hob die Lippe vor das Auge.

Der Alte sah den Käufer mit den jungen blauen Augen an. „Es war schon lange da. Und ist ein feines Köpfchen.“

Der Herr Winger hatte Ferien, das bedeutete für ihn Langeweile. Er ging ungegährt Male vom Wohnzimmer in die Küche und zurück.

Er machte mit den Fingern einen anhaltenden Trommelwirbel auf der Tischplatte. „Es ist eben doch nicht so wie bei dem eigenen Kind.“

„In Fränzisks Alter hat dir sogar das Gericht die Rechte über dein Kind abgeprochen, Vater. Laß nur gehen...“

„Dieses Mal hehe ich dir den Star,“ zürnte Winger und ging eilig die Tür zu öffnen.

„Was ist das für ein lebendes Gegenstück dazu...“ sagte Brecht gutgläubig.

Brecht traf Fränze am andern Abend und versuchte nicht, diese Begegnung als zufällig hinzustellen.

Fränze hatte ihn kommen sehen und gehofft, daß er jetzt vorübergehen und ihr folgen würde, wenn sie allein war.

nerviert und verzag, auf seinen Gruß zu danken; stumm gingen sie ein Stück nebeneinander her.

„Ich bin böse auf Sie...“ Sie sah ihn nicht an, als sie sprach. Brecht schien sichtlich erstaunt.

„Ich habe das Porzellan mitgebracht, Fräulein Fränziska...“ er ist eine alte Meißener Dose...“

„So...“ sagte sie hilflos. Er öffnete seine Aktentasche. „Da ist sie.“

„Brecht schüttelte den Kopf. „Bei meiner Ehre, nein. Ich habe schon oft gelogen. Aber dieses Mal ist es die Wahrheit.“

„Sie haben die Wahrheit nicht gesagt. Das da soll mein Ebenbild sein?“

„Er war unwillkürlich in ihr Lachen eingetaucht, sie lachten wie zwei Kinder...“

„Mein... nein...“ sie hob abwehrend die Hände. Er nickte ihr beruhigend zu.

„Länger möchte ich mich nicht davon trennen,“ sagte Brecht spöttisch und legte sein Gesicht in sorgende Falten.

„Herr Winger hatte Ferien, das bedeutete für ihn Langeweile. Er ging ungegährt Male vom Wohnzimmer in die Küche und zurück.“

„In Fränzisks Alter hat dir sogar das Gericht die Rechte über dein Kind abgeprochen, Vater. Laß nur gehen...“

„Dieses Mal hehe ich dir den Star,“ zürnte Winger und ging eilig die Tür zu öffnen.

„Was ist das für ein lebendes Gegenstück dazu...“ sagte Brecht gutgläubig.

Fränze packte vorsichtig aus. „Ein Bekannter vor mir hat behauptet, daß ich dieser Dame ähnlich sei.“

„Was ist er nicht?“ fragte Fränze neugierig. Frau Wingers Blick glitt prüfend von der Dose zu ihr.

„Sagen Sie das nicht, Fränze!“ wermtes Frau Winger ihr. „Jedes Mädchen rechnet darauf, daß es einmal geheiratet wird.“

„Geheiratet wird?“ Fränze lachte. „Das schmeckt nach Gnade.“

„Als die Fabrik nun endgültig von allen dreien ausgebaut war, fragte Frau Winger vorsichtig: „Und der, mit dem Sie heute nach Hause gekommen sind, was wird nun mit dem?“

„Er ist ein guter Bekannter, der nicht ans Heiraten denkt. Manchmal begleitet er mich nach Hause, wir haben viel Spaß.“

„Komisch... diese Jugend von heute!“ dachte Frau Winger. „Das ist bei uns wirklich anders gewesen.“

„Herr Winger packte die Dose ein und legte sie auf einen Tisch im Korridor; Fränze sollte nicht vergessen, sie abzugeben.“

Fränze empfand es als Erleichterung, daß sie Steffens nicht mehr so oft sah.

Es wachten aber Ängste und Unruhen in ihr auf, die sie zu Steffens drängten. Sie bat ihn, die Wartezeit abzukürzen.

„Die Fabrik dehnt sich immer mehr vor unseren Blicken aus, aber unter Mut will versagen und unsere Kräfte erschöpfen sich.“

„Es wird wachsen und nicht verloren sein,“ sagte sie voll Zuversicht und legte mutig hinzu: „Und wenn es doch geschehen sollte, bauen wir von neuem auf.“

Steffens sagte gütig und mit vernehmendem Lächeln: „Angst? Doch nicht vor diesem kurzen Jahr?“

„Was haben Sie uns denn da mitgebracht, Fränze?“

(Fortsetzung folgt.)

W. VIVELL Nachf. Kunsthdg., Waldstr. 33 (Hof) gegenüber dem Colosseum. AUSVERKAUF mit 30-50% Rabatt auf die Ladenpreise.

Klein-Adler die praktische, schnelle und zuverlässige Schreibmaschine für die Reise - für das Heim. Ein nützliches Weihnachtsgeschenk!

Weihnachts-Obstschau im Markgräflichen Palais am Roncallplatz. Ausstellung und Verkauf ab Dienstag, den 21. Dezember 1926.

Korb-Möbel empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen. J. Hess, Kaiserstr. 193.

Erklärung. Meine Verlobung mit Fräulein Diefel Bippfer betrachte ich als gelöst. Karl Deferle.

Berdux u. Pianos Höchste Auszeichnung! NUR bei Lang, Kaiserstr. 107/II.

Sofenträger verschiedene Systeme, anerkannt aus und billig empfohlen. Otto Rübenacher, Erbspringenstr. 34.

Unerreicht preiswert sind unsere Zupf-, Streich- und Schlaginstrumente. Odeon Musikhaus, Versand auswärtig.

Für die Festtage! Sinner Burgunder-Punsch Arrak-Punsch prima Qualität!

Schlafzimmerbilder usw. Radierungen, Originalgemälde - das schönste Geschenk bei der Hauptpost Gerber & Schawinsky Kaiserstr. 221.

Th. Rothermel Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger. Philippstr. 1, Karlsruhe i. B. Telefon 4710.

Schlafzimmer-Bilder preiswert. Bilder für alle Räume. Einrahmung Valentin Schäfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38.

Kapitalien 1. Hypothek 34.000 M. mit Amortisation auf prima Geschäftshaus.

Briefumschläge liefert reich und billig Druckerei B. Thiergarten.

Ein Geschenk das Freude macht ist das beliebte Radlicht Bulli Special. Nur 10.90 MK.

Blühende Pflanzen sind die willkommensten Weihnachtsgaben. Gärtnerei Wilh. Brehm, Kaiserstr. 154.

Dura-Buch. Alleinvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: Süddeutsche Schreibmaschinen- u. Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.

Gemügemint. Schuldlos geschiedene Frau, 46 Jahre, ohne jeglichen Anhang, mit sehr schönem Gehalt und Aussteuer.

Passendes Weihnachts-Geschenk! Rastler-Garnitur. R. Me. 145, 149, 155.

Lampen schirm-Gestelle. 70 cm Durchm. 3.20, 60 cm Durchm. 2.40, 50 cm Durchm. 1.90.

Umlauf alter Rastler-Kingos. Regen neue, höherer durch Malcuto-Werk Solingen.



Badisches Landestheater

Montag, 20. Debr. 1926

Volkshalle 4

Damon

von Johann Wolfgang von Goethe... in Szene gesetzt von Felix Baumgärtel

Danton... die sieben Tugenden... in Szene gesetzt von Felix Baumgärtel

German... in Szene gesetzt von Felix Baumgärtel

Pianos... zur Vermietung

zu vermieten... h. Maurer

Gut Heil! MIV

Karlsruher Männerturnverein

Rinder-Weihnachtsfeier

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Gardinen... für jeden Haushalt

Zu verkaufen... Pollerte Schlafzimmer

Gebr. Klein... Durlacherstr. 97

Einzelmöbel... passende Weihnachts-Geschenke

Grammophon-Schattenbildapparat

Durch Ersparnis der Ladenmiete ist der preiswerte Einkauf in

PELZE Jacken u. Mäntel

aller Art bei großer Auswahl

Nur Zirkel 32

W. Lehmann



Badisches Landestheater

In der Stadt Festhalle

Montag, den 20. Dezember 1926

3. Volks-Sinfonie-Konzert

des Badischen Landes-Sinfonie-Orchesters... Leitung: Josef Krips

Beethoven... 1. II. Sinfonie (D-Dur) op. 36

Bad. Kunstverein E. V. Waldstrasse 3

Ziehungsliste der am 18. Debr. 1926, stattgefundenen VERLOSUNG

Es wurden folgende Mitgliedsnummern gezogen: 22, 149, 200, 286, 250, 329, 849, 370, 402, 420, 487, 530, 560, 588, 597, 658, 661, 690, 890, 862, 868, 883, 927, 952, 987, 1007, 1020, 1031, 1045, 1107, 1110, 1132, 1234, 1293, 1329, 1362, 1369, 1385, 1412, 1482, 1501, 1505, 1512, 1582, 1682, 1708, 1762, 1774, 1780, 1814, 1876, 1938, 2007, 2071, 2077, 2082, 2187, 2274, 2344, 2419, 2421, 2434.

Ter Vorstand: Dr. Adler, Engelhard, Fees. Die Aufsicht: Dr. E. Eitel, E. Kirch. Der Geschäftsführer: Franz.

KAMMER-LICHTSPIELE

Die Assmanns

Schweigen

Schreibmaschinen Büromöbel

Gardinen

Schlafzimmer

Gebr. Klein

Einzelmöbel

Das kommandierende Filmereignis

DIE SEETEUFEL

Das kommandierende Filmereignis

Das kommandierende Filmereignis

Das kommandierende Filmereignis

Das kommandierende Filmereignis

Das kommandierende Filmereignis

Das kommandierende Filmereignis



Tafel-Service

Rosenthal-Porzellan

weiß Feston

für 6 Personen... Mk. 27.00

Rosenthal-Tafelservice

Wohlschlegel

Wohlschlegel

SCHLOSS-HOTEL KARLSRUHE

Sonntag, den 26. Dez. 1926

Tanz-TEE

WEIHNACHTS-BALL

Splvesterfeier in sämtlichen Räumen

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens

Die Kunst des Mischens



Verein der Hundfreunde Karlsruhe E. V.

Haupt-Versammlung

Die diesjährige Haupt-Versammlung findet am Mittwoch, den 12. Januar 1927 abends 8 1/2 Uhr im Restaurant 'Friedrichshof'...

Elektromotor

Gelegenheitskauf! Klein-Kraft-Droschke

Broche

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle

Stühle



Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.



Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.



Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.

Resi Waldstr.